

hätte der König viele Kreuze zu verteilen gehabt. Daß der Füsilier aber mehr als Brot essen konnte, hatte ihm sein Oberst schon gesagt. Er wollte eben das „liebe Gut nicht liegen lassen“, weder auf dem Schlachtfeld noch an des Königs Tafel.

80. Vun en mekelborgschen Herzog und en Hamborger Borger.

Niederachsens Sagenborn.

Vor veese Johrn kummt do mol en Herzog ut Mekelnborg op 'n Reif' an 'n Sünndag ganz freuh morgens in Hamborg an un kriegt Lust, sick alleen, ohne sien Lüd, de Stadt 'n bitten antosehn, wie 't so 'n hoge Herrn woll manchmol in 'n Kopp kriegt. To Kirchtied geiht he in de Petrikirch rin; denn to domolige Tied säd'n de Lüd noch, dat weur en grot Unrecht, wenn man nich jeden Sünndag na Kirch güng.

De Herzog sett sick nu in en oop'n Kirchenstohl bi en jungen nobeln Borger hen. De tickt sien'n Rober vun ünn'n bet bob'n an un markt denn glieks, dat dat man so 'n Quiddje¹⁾ is; süht em of gornich so ut, as wenn he woll en groten Koopmann weur, lett em deswegen of nich mit in sien Gefanghof sieken un rüct ümmer wieder vun em weg.

Do heurt de Herzog den Klingelbüdel un holt en Marktstück ut de Tash un leggt dat vor sick hen. De junge Borger, de all sienen Schilling in de Hand harr, argert sick, dat so 'n powern²⁾ Quiddje mehr geb'n will as 'n Hamborger Borger, un treckt slink een Duppeltmarktstück ut de Tash un leggt dat baff bi sick hen un host't und tickt den annern an. De Herzog leggt no 'n Wiel noch 'n Spezschen-Doler³⁾ to sien Marktstück un denkt, nu weur 't woll noog sien. Ober de Borger lett sick nich lumpen un leggt noch 'n Dukaten to. De Herzog, de doch sehn will, wie wied so 'n Dickdoon⁴⁾ gohn kann, leggt noch eenen to. Dit Spill ward noch 'n poor Mol opfeuhrt, ober de Borger bütt⁵⁾ ümmer ober un hett, as de Klingelbüdel bi em kummt, woll 'n twindig Dukaten vor sick ligg'n, de he denn nu in den Klingelbüdel smitt un do ganz stolz an sien'n Rober rünner tickt.

Dee tickt em wedder ganz fründlich an un stickt ruhig all sien Geld in de Tash un smitt bloß dat Marktstück, wat he toerst rutkregen harr, in 'n Klingelbüdel. Dat weur 'n düern Spohß for den Herrn Borger!

¹⁾ Hamborger Bezeichnung für hochdeutschsprechende Nichthamburger.

²⁾ ärmlich.

³⁾ Spezies-Taler.

⁴⁾ Dicktum = Aufspielen.

⁵⁾ bietet.